Unterwegs notiert

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

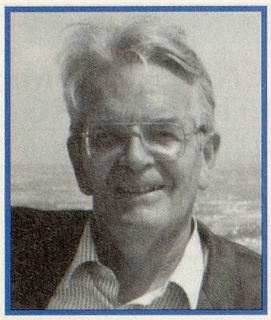
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Peter Rinderknecht*

Erste Pflegegruppe im Aargau eröffnet

In einem grossen Geschäftshaus an der Hauptstrasse von Wettingen eröffnen die fortschrittlichen Leiter des privaten «Wohn- und Pflegehaus National» in Ennetbaden eine Kleinfiliale mit dem Namen «Wohn- und Pflegegruppe». Auf einer Etage von 350 Quadratmetern – dem früheren Sitz der Berufsberatung – wurden zehn Zimmer mit zwölf Betten eingerichtet. Die Bewohner bringen eigenes Mobiliar mit, nur das Pflegebett stammt vom Haus. Das Frühstück wird in einer neuen Küche vorbereitet, die warmen Mahlzeiten werden vom «National» angeliefert. Sie können im Zimmer oder gemeinsam im Aufenthaltsraum eingenommen werden. Schon heute ist das familiäre «Pflegehaus» – übrigens das erste Kleinheim dieser Art im Aargau – voll belegt. Die Bewohner schätzen die Lage im Zentrum, die garantiert lebenslängliche Betreuung, die Deutsch sprechenden Mitarbeiterinnen und den familiären Geist. Bei der Einweihung fiel der Satz «Fast wie im Hotel»; er dürfte auch dem Alltag in dieser menschenfreundlichen neuartigen Institution entsprechen.

Hörgeräte-Batterien

Marke	Leistung	Preis pro Blister
Varta/Zink-Air		
❒ V10 AT/AE	60 mAh	Fr. 12.— je 6 Batterien
❒ V13 AT/AE	230 mAh	Fr. 12.— je 6 Batterien
❒ V312 AT	120 mAh	Fr. 12.— je 6 Batterien
❒ V675 AT	540 mAh	Fr. 12.— je 6 Batterien
Rayovac/Zink-Air		
❒ 10 AE	60 mAh	Fr. 19.80 je 6 Batterien
❒ 13 AE	255 mAh	Fr. 18.— je 6 Batterien
❒ 312 AE	130 mAh	Fr. 18.— je 6 Batterien
❒ 675 AE	600 mAh	Fr. 18.— je 6 Batterien
Rayonvac HIGH POWER/Zink-Air *NEU!*		
❒ H13 AE	510 mAh	Fr. 15.20 je 4 Batterien
❒ H675 AE	1200 mAh	Fr. 15.20 je 4 Batterien
Activair/Zink-Air		
❒ HPX 13	220 mAh	Fr. 22.50 je 6 Batterien
❒ HPX 312	110 mAh	Fr. 22.50 je 6 Batterien
❒ HPX 675	540 mAh	Fr. 22.50 je 6 Batterien

Bestellschein

Wie viele Blister? ____ Blister

Bitte oben ankreuzen, welche Marke/Batterien!

Name: _____

Adresse: _____

Coupon ausschneiden und senden an:

Fürthaler Hilfsmittel für Hörbehinderte
Postfach 127, 6331 Hünenberg, Tel. 041 781 03 33
Schreibtelefon 041 781 38 31, Fax 041 781 38 08

27. Oktober: «Zweiter Weltkrieg; Nachrichtenlose Vermögen»

Der Aargauische Rentnerverband und die BBC/ABB-Pensioniertenvereinigung haben zu diesem Treffen eingeladen. Und die Veteranen strömen in Scharen ins Stadtcasino Baden. Schliesslich sind Botschafter Thomas Borer, Chef der «Task Force» und Ständerat Loretan Experten. Nach einer Zusammenfassung der unerfreulichen Entwicklung werden Fragen beantwortet: «Hat Christoph Meili wirklich eine Million von jüdischer Seite erhalten?» Man weiss es einfach nicht. – «Warum stellt man den jüdischen Flüchtlingen nicht nachträglich Rechnung für Kost und Logis?» – Weil dies unethisch wäre. Schliesslich haben die meisten arbeiten müssen, auch haben jüdische Kreise immerhin 50 Millionen für ihren Unterhalt bezahlt. Ständerat Loretan kritisierte die einseitige Wahl linker, staatskritischer Historiker in die Bergier-Kommission; von ihnen sei kein objektives Urteil zu erwarten. «Warum verlangen Sie nicht auch 22 Millionen für einen wirklich objektiven Gegenbericht?» – Weil man die Korrektur der Zukunft überlassen muss. Nach langanhaltendem Applaus wurde noch lange im Foyer weiterdiskutiert; man spürte die Besorgnis vieler Senioren um unser Land.

29. Oktober: Schlüsselübergabe

Vor sechs Jahren musste sich meine Frau einer Lendenwirbeloperation unterziehen. Vor zwei Jahren wurde sie von einer unvorsichtigen jungen Fahrerin heftig gerammt. Seither verschlimmern sich Symptome und Schmerzen; es droht ein zweiter, noch grösserer Eingriff. Das bewog uns, anstelle unserer treppenreichen Terrassenhaus-Überbauung eine komfortablere Lösung zu suchen. Wir fanden nur einen Kilometer entfernt eine kleinere Mietwohnung mit Lift. An diesem sonnigen Nachmittag übernehmen wir die Schlüssel. Der Umzug wird erst im Januar stattfinden, da wir den Hausrat einer einst siebenköpfigen Familie massiv reduzieren müssen. Heute sind wir noch zu dritt; wir werden das in Ruhe bewältigen. Dafür werden es unsere Erben einmal leichter haben ...

Anfang November: Pro-Senectute-Haussammlung abgeschlossen

Wieder einmal habe ich diese Aktion hinter mir. Haussammlungen sind zwar die weitaus ergiebigste und spesenärmste Methode, aber natürlich auch die mühsamste. Im Durchschnitt muss ich mit drei Versuchen rechnen, bis wirklich jemand zu Hause ist. Da man sich in den 45 Häusern einigermassen kennt, werde ich meistens freundlich aufgenommen. Freilich gibt es auch einige begründete und unbegründete Absagen. Die Mühe lohnt sich schliesslich. Der Durchschnitt liegt bei etwa 15 Franken. Das ist natürlich ein Vielfaches der Postchecksammlung. Letztes Jahr erreichte die Sammlung im Kanton Aargau rund 880000 Franken bei Unkosten von nur 89000 Franken oder 10 Prozent der Einnahmen. Der Durchschnittsertrag von Fr. 1.61 pro Kopf wird nur noch von den Kantonen Appenzell Innerrhoden (Fr. 2.60), Uri (Fr. 1.97) und Thurgau (Fr. 1.91) übertroffen. Kurz, die treuen freiwilligen Sammler tragen 5,8 Millionen Franken zusammen. Eben fällt mir ein: fünf Personen, die ich nie erreichte, werde ich noch telefonisch um eine kurze Visite mit der Sammlungsliste bitten. Zwecks Aufrundung ... ■

** Peter Rinderknecht war bis 1986 Chefredaktor der Zeitlupe.*

Das Wort zum Mitnehmen:

Gott liebt uns nicht, weil wir so wertvoll sind, sondern wir sind so wertvoll, weil Gott uns liebt.

Helmut Thielicke